

(Beifall bei der FDP - Zuruf von Christian Weisbrich [CDU])

- Mein Gott, Herr Kollege Weisbrich, wo ist dann überhaupt das Problem? Dann liegen wir doch nahe beieinander.

Das ist natürlich unredlich, Herr Minister Horstmann. Sie haben doch in allen einschlägigen Debatten immer wieder betont, dass das EEG Ihr zentrales nationales Instrument zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung ist. Deshalb wurde ja auch diese überaus ehrgeizige und nach unserer Überzeugung falsche, für den Industriestandort Nordrhein-Westfalen verheerende Zielsetzung aufgestellt, bis 2020 zu einem Anteil von 20 % der erneuerbaren Energien zu kommen. Ihr Instrument, um das zu erreichen, ist das EEG. Ihre eigentliche politische Zielsetzung ist CO<sub>2</sub>-Reduzierung und nicht Technologieerprobung, -förderung und Markterprobung.

(Beifall von Holger Ellerbrock [FDP])

Dazu haben Sie, Herr Minister Horstmann, leider nicht Stellung bezogen. Deshalb kann ich Ihnen Ihre Aussage, die Landesregierung habe dieses wichtige Gutachten, das im Antrag der CDU zu Recht in die Diskussion im Landtag eingespeist wird, zur Kenntnis genommen und auch bei der Novellierung des EEG umgesetzt, nicht nachvollziehen.

Ich komme zum Ende. Die Debatte darüber ist sinnvoll. Wir werden sie führen. Wir werden versuchen, dem fundamentalen Gegensatz rot-grüner Energie- und CO<sub>2</sub>-Minderungspolitik eine Öffentlichkeit zu schaffen, die dafür sorgt, dieses Problem auch wirklich breit zu diskutieren. - Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei FDP und CDU - Zurufe von der SPD)

**Vizepräsident Dr. Helmut Linssen:** Vielen Dank, Herr Kollege Papke. - Meine Damen und Herren, weitere Wortmeldungen sehe ich nicht. Wir sind damit am Schluss der Beratungen.

Ich lasse abstimmen. Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung des Antrags Drucksache 13/6494 an den Ausschuss für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie** - federführend - sowie an den **Ausschuss für Umweltschutz und Raumordnung**. Die abschließende Beratung und Abstimmung soll im federführenden Ausschuss in öffentlicher Sitzung erfolgen. - Wer ist für diese Überweisungsempfehlung? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Dann ist das einstimmig so beschlossen.

Meine Damen und Herren, der **Tagesordnungspunkt 5** wird nach einer Vereinbarung der Fraktionen heute **abgesetzt** und später erneut auf die Tagesordnung genommen. - Ich sehe Einvernehmen.

Ich rufe auf:

## 6 **Stiftungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (StiftG NRW)**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/5987

Beschlussempfehlung und Bericht  
des Ausschusses für Innere Verwaltung  
und Verwaltungsstrukturreform  
Drucksache 13/6503

zweite Lesung

Die Fraktionen haben sich bei diesem Tagesordnungspunkt darauf geeinigt, heute keine Debatte zu führen.

Ich lasse deshalb abstimmen. Der Ausschuss für Innere Verwaltung und Verwaltungsstrukturreform empfiehlt in seiner **Beschlussempfehlung Drucksache 13/6503**, den Gesetzentwurf in der Fassung der Beschlüsse des Ausschusses anzunehmen. - Wer ist dafür? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Damit ist die Beschlussempfehlung Drucksache 13/6503 einstimmig **angenommen** und der Gesetzentwurf Drucksache 13/5987 in zweiter Lesung verabschiedet.

Meine Damen und Herren, ich rufe auf:

## 7 **Gesetz zur Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes - FlÜAG**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/6224

Beschlussempfehlung und Bericht  
des Ausschusses für Innere Verwaltung  
und Verwaltungsstrukturreform  
Drucksache 13/6504

zweite Lesung

Ich eröffne die Debatte und rufe für die SPD Herrn von Grünberg ans Rednerpult. - Ich höre, dass er nicht im Saal ist, und rufe dann den CDU-Redner auf, Herrn Theo Kruse.

**Theo Kruse**<sup>1)</sup> (CDU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Die Zielsetzung